

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Pfarrer Jürgen Schmidt, Tischbeinstr. 69-73 – 34121 Kassel
An die
Kirchenleitung der SELK
z.H. KR Michael Schätzel
Schopenhauerstr. 7
30625 Hannover



**Kirchenbezirk
Hessen-Nord
Der Superintendent**

Pfarrer Jürgen Schmidt
Tischbeinstr. 69-73
34121 Kassel
Tel. 0561-23674
Fax 0561-2889559
e-Mail pfarrer@selk-kassel.de

Antrag an die 12. Kirchensynode

Sehr geehrter Herr Kirchenrat,
lieber Michael,

folgenden Antrag stellt die Kirchenbezirkssynode des Kirchenbezirks Hessen-Nord (1.-2.4.2011 Homberg/Efze) an die 12. Kirchensynode in Berlin-Spandau.

Die 12. Kirchensynode möge beschließen:

Die Kirchenleitung plant und realisiert die Schaffung einer den Strukturen und den Grundlagen der SELK angemessenen 'Fundraising-Kapazität' als Stelle in der Gesamtkirche (SELK), die bei der Kirchenleitung angesiedelt (anzusiedeln) ist.

Ziel ist die Bündelung und Weitergabe von Erfahrungswerten und professionellen Kenntnissen vorrangig zum Zweck der Mittelbeschaffung, aber auch zum Zweck der Mobilisierung ehrenamtlichen Einsatzes durch die Fachlichkeit einer Fundraising-Kapazität. Gemeinden und Werke der SELK sollen hier in Zukunft professionelle (diese) Unterstützung erfahren und abrufen können. Auf diesem Weg würde die Kirche mittelfristig insgesamt von höheren Einnahmen profitieren.

Begründung:

Die Umlagezusagen aus den Gemeinden und Kirchenbezirken unserer Kirche reichen seit mehreren Jahren nicht mehr aus, um den tatsächlichen Finanzierungsbedarf der Gesamtkirche zu decken. Das führte in der Vergangenheit zu einem kontinuierlichen Planstellenabbau und im Jahr 2011 auch erstmalig zu einem tatsächlichen Rückgang der zugesagten Mittel aus den Kirchenbezirken. Um dieser Entwicklung langfristig entgegenzuwirken sind strategische Entscheidungen notwendig. Gemeinden und Werke der SELK bedürfen vielfach entsprechend professioneller Beratung, um ihre Beitrags- und Spendensituation langfristig zu verbessern. Schon im alten Testament werden die ökonomischen Bedingungen der Gesellschaft des Volkes Gottes möglichst ausgeglichen organisiert und nicht tabuisiert (2. Mose 25,1-9, 2. Chronik 24, 4-13, im Buch Ruth die Versorgung der Witwen und Waisen) Es ist durchaus gute biblische und christliche Tradition Geld für

die Gesellschaft des Volkes Gottes im Alten Testament und für die ersten christlichen Gemeinden im Neuen Testament (2. Kor, 8+9) einzuwerben und zu sammeln.

Am Beispiel der Theologischen Hochschule in Oberursel können wir sehen, wie wirkungsvoll eine solche Investition heute in unserer eignen Kirche sein kann und ist.

Der Freundeskreis der Theologischen Hochschule Oberursel beschäftigte über einen längeren Zeitraum eine Teilzeit-Fundraising in der Ausbildung. Sie half besonders die Datenbasis zu verbessern (inkl. Spenden-Software etc.) und erste umfassende Fundraising-Aktionen durchzuführen. Das jährliche Finanzaufkommen war auf ca. 19.000EUR Spendeneinnahmen gesunken. Im letzten Jahr lag das Spendenaufkommen bei fast 50.000EUR. Diese Steigerung geschah in ca. 6 Jahren und fand nicht in erster Linie mit Hilfe neuer Mitglieder, sondern überwiegend mit den alten Mitgliedern und Spendern statt.

Eine regelrechte Vorab-Investition in die Schaffung einer solchen Stelle ist erforderlich, da ohne solche Investition entsprechende Ergebnisse und Erträge nicht zu erwarten sind.

Mit freundlichen Grüßen



(Jürgen Schmidt)
Superintendent



Kassel, 4. April 2011